

Fotopirsch auf Biene und Schmetterling

Biologische Stationen bieten Exkursionen an und vermitteln die richtige Technik

VON ULLA JÜRGENSONN

Kreis Euskirchen. Es gibt immer weniger Insekten, weltweit, aber auch vor der Haustür. Laut WWF Deutschland sind 40 Prozent aller Insekten auf der Welt vom Aussterben bedroht, die Biomasse aus Insekten ist innerhalb von 27 Jahren um 76 Prozent zurückgegangen. Ein kleiner Baustein im Kampf gegen diese dramatische Entwicklung ist das Projekt „Lebensnetz Börde“.

Beteiligt sind die Biologischen Stationen im Kreis Euskirchen und im Kreis Düren sowie die Biostation Bonn/Rhein-Erft. Sie haben im August 2024 einen Fotowettbewerb gestartet, der nun in den Endspurt geht. Am 31. Mai ist Einsendeschluss, und für alle, die gern noch teilnehmen möchten, sich aber nicht sicher sind, wie sie ein preiswürdiges Foto hinbekommen, gibt es in den kommenden Wochen Fotoexkursionen.

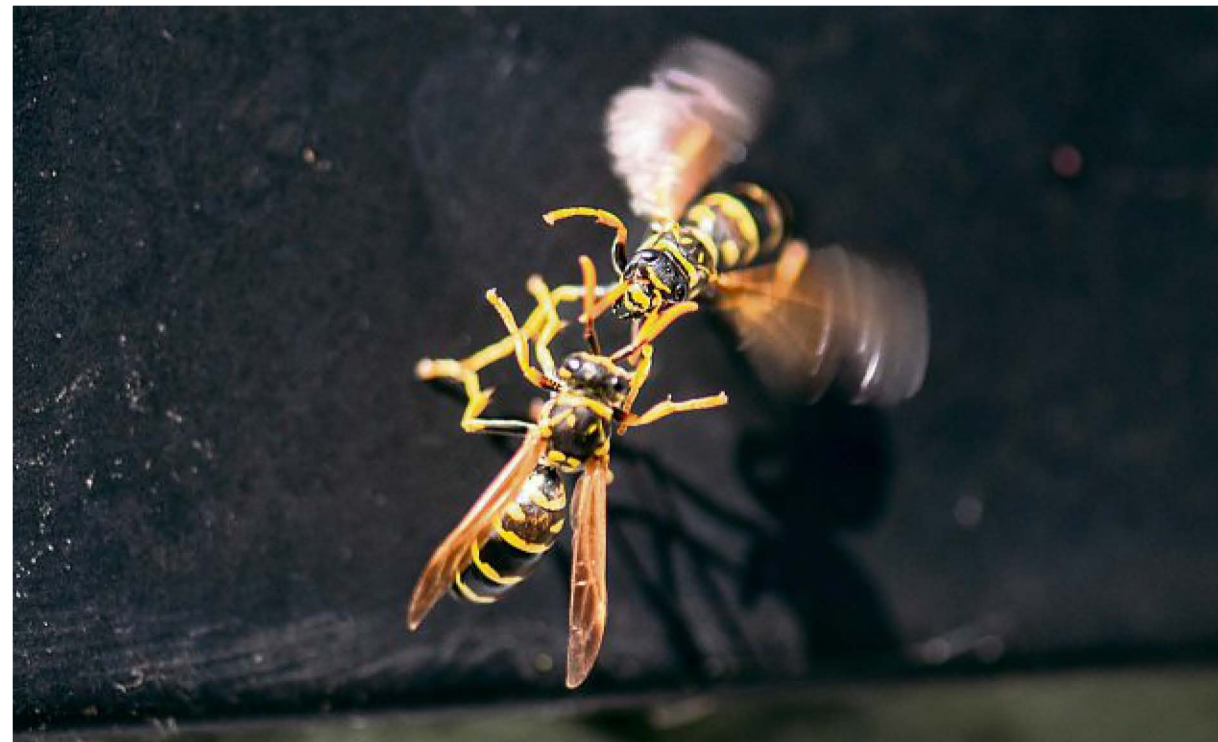
Stefan Decker vom Haus der Natur in Bonn leitet die „Fotowalks“. Er erklärt, wie man das richtige Motiv findet und gibt Tipps für die richtigen Einstellungen an der Kamera oder am Handy. Die Erklärungen für beide Geräte würden den Rahmen eines Spaziergangs sprengen, deshalb steht jeweils entweder die Kamera oder das Smartphone im Mit-

telpunkt. Wer an der Exkursion im Kreis Euskirchen teilnimmt, muss sich anschließend beeilen mit dem Einsenden der Bilder: Der Fotowalk findet am Sonntag, 25. Mai, 18 bis 21 Uhr, in der Feldflur bei Zülpich-Oberelvenich rund um das Haus Bollheim für Teilnehmer mit einer eigenen Kamera statt.

Termine sind begehrt

Im Kreis Düren kann man an zwei Terminen auf die gemeinsame Fotopirsch gehen: am Sonntag, 23. Februar, 11.30 bis 14.30 Uhr und 15 bis 18 Uhr, an der neuen Inde. Im Rhein-Erft-Kreis findet eine Exkursion am Sonntag, 13. April, 17 bis 20 Uhr, am Naturparkzentrum Gymnicher Mühle statt. Die Plätze seien begehrt, heißt es vom Veranstalter. Anmelden kann man sich per E-Mail bei den Biostationen Düren und Bonn/Rhein-Erft. Die Teilnahme ist kostenlos.

In der Jülicher und Zülpicher Börde gebe es eine ganze Reihe spannender Tier- und Pflanzenarten zu entdecken, heißt es von den Veranstaltern. Beim Fotowettbewerb geht es dementsprechend nicht ausschließlich darum, Insekten vor die Linse zu bekommen. Weitere Kategorien sind Pflanzen und Gehölze in der Börde sowie Natur und Landschaft der Börde. Teilnehmen kann



Um eine Feldwespe vor die Linse zu bekommen, braucht man schon etwas Glück.

Foto: Tom Steinicke

jeder mit Hauptwohnsitz in Deutschland, das Bild muss nach 2022 in der Börde aufgenommen worden sein.

In jeder der drei Kategorien werden die zehn besten Fotos mit Preisen gewürdigt. Einige werden in einer Wanderausstellung gezeigt, die ab dem dritten Quartal 2025 bis 2028 an unterschiedlichen Plätzen in der Jülicher und Zülpicher Börde gezeigt wird.

Das Projekt „Lebensnetz Börde – Insektenfördernde Maßnahmen in der Zülpicher Börde“ ist im Januar 2023 gestartet, Es ist Teil des Bundesprogramms Biologische Vielfalt, das vom Bundesamt für Natur-

schutz und vom Bundesumweltministerium gefördert wird.

Der Ansatz des Projekts ist, dem Insektenschwund dadurch entgegenzuwirken, dass Lebensräume für Schmetterling, Käfer und Co. geschaffen werden. Denn die eher eintönigen Agrarlandschaften gelten als eine der Ursachen für das Schwinden des Bestandes. Aber auch Insektizide, Herbizide und Düngemittel machen den Insekten das Leben schwer.

Ein Instrument, mit dem die Biologischen Stationen den oft winzigen und unscheinbaren Tieren einen Platz zum Überleben schaffen wollen, sind Blühstreifen und -flä-

chen. Dort werden einheimische Pflanzen und Kräuter eingesät. Das hilft nicht nur den Insekten, die dort Nahrung finden, sondern auch den vielen Vogelarten, die sich von den Kleinlebewesen ernähren. Und letztlich hilft es auch den Menschen. Denn die Insekten sind unersetzliche Helfer in der Landwirtschaft.

Der WWF beziffert den ökonomischen Nutzen von Bestäubern wie Wildbienen, Schwebfliegen und Schmetterlingen allein in Deutschland mit 3,8 Milliarden Euro. lebensnetz@biostation-dueren.de anmeldung@biostation-bonn-rheinert.de